

## Dankschreiben für Hochwasserspender

Dr. Dirk Hauswald  
Siegfried-Rädel-Straße 11  
01796 Pirna

12. 1. 2003

Prof. Dr. J. Schulze  
Präsident der Sächsischen Landesärztekammer

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich auf diesem Wege auf das Herzlichste bei Ihnen für Ihre Hilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau meiner durch das Hochwasser zerstörten Chirurgischen Praxis bedanken. Am 8. 1. 2003 wurden die ersten Patienten in den renovierten Praxisräumen behandelt. Einiges konnte durch die ungewollte Grundrenovierung sogar verbessert und optimiert werden, so dass die Arbeit mit neuem Elan angegangen werden kann. An all dem haben Sie entscheidenden Anteil. Für Ihre Aufgaben in der gesundheits- und standespolitisch kritischen Phase wünsche ich Ihnen (und uns) viel Erfolg, ein „breites Kreuz und ein dickes Fell“. Nochmals vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Dirk Hauswald

Teresa Klingner  
Fährstraße 8, 01594 Althirschstein 4. 9. 2002

Sächsische Landesärztekammer  
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Liebe Landesärztekammer,

seit einigen Tagen hat uns das Schicksal ereilt, welches man bisher nur aus den Geschichtsbüchern kannte. Die Elbe hat auch uns fast alles genommen, was uns lieb und wichtig erschien. Zum Glück konnten wir unsere Tiere (Schafe, Ziege, Hunde und Katzen) retten. In einer abenteuerlichen nächtlichen Aktion gelang meinem Mann Andreas bei einem Wasserstand von 9,20 m die Bergung meiner in Abschluss befindlichen Promotionsarbeit und medizinisch historischer Dokumente. Andreas war täglich mehr als 16 Stunden im Wasser. Er hat seit dem 11. 8. 2002 nicht mehr als 12 Stunden geschlafen und sein Gesundheitszustand ist schwer angeschlagen, dennoch gibt er die Hoffnung nicht auf und ist regelrecht besessen, den „Altzustand“, welcher erst im Mai 2002 seine Blüte erlebte, wieder bis Weihnachten aufzubauen?!?! Trotz aller persönlichen Erlebnisse, den Verlust unse-

res Fährgutes und des großen seelischen Schmerzes, habe ich mich dazu durchgerungen, meine Praxis ohne Unterbrechung (auch am Wochenende) für unsere Patienten geöffnet zu lassen. Meine Familie und ich sehen es als Berufung an, diese kriegsähnlichen Zeiten mit Würde zu überstehen. Die Kraft hierzu geben uns unsere Mitmenschen, Freunde, Verwandte und das spürbare Mitgefühl einer ganzen Nation. Wir alle müssen lernen, uns der Natur zu beugen, sehen wir in der Strömung der Elbe und ihrer Nebenflüsse ein positives Signal und einen würdigen Partner. Wie sie, sollten auch wir neue Wege finden, welche die Last auf unseren Schultern leichter ertragen lässt. Möge ihre unerschöpfliche Kraft auch unsere Sinne beflügeln und Anlass zu neuen Taten geben. Wir hatten noch Glück im Unglück, unsere Mauern des Hauses stehen noch, ... nur wenige km von hier entfernt, werden ganze Gemeinden dem Erdboden gleichgemacht.

Alles Liebe und tausend Dank für Hilfe,  
Teresa Klingner

Dr. med. Barbara Puchta,  
Augenärztin  
Dresdner Straße 156, 8210 Freital 9. 1. 2003

Herrn Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze  
Sächsische Landesärztekammer

Sehr geehrter Herr Professor Schulze, für Ihren in so herzlichen Worten gehaltenen Brief vom 13. Dezember vergangenen Jahres, den Sie an mich richteten, möchte ich mich bei Ihnen und der Sächsischen Landesärztekammer heute vielmals bedanken. Durch Wohnungswechsel und den damit verbundenen Aktivitäten ist es mir erst heute möglich, mich für die reichliche Geldspende zu bedanken. Ich werde mich dieser Hilfe noch lange erinnern. Ich richte diesen Dank gleichermaßen an die vielen mir nicht namentlich bekannten Kollegen und Kolleginnen und an die anderen unbekannteren Spender, die sich mit den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe, zu denen ich mich leider auch zählen muss, solidarisierten. Ich bitte Sie, meinen Dank an alle weiterzureichen.

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen  
Barbara Puchta

Dr. Holzweißig & Dr. Brandt GbR  
Radiologische Praxis  
Holzhofgasse 29  
01099 Dresden

30. Dezember 2002

Präsident der Sächsischen Landesärztekammer  
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

Spendenaktion „Ärzte in Not“, Ihr Schreiben vom 13. 12. 2002

Hochverehrter Herr Professor Schulze,

Ihr oben genanntes Schreiben an Herrn Dr. Brandt und mich haben wir erhalten, gleichermaßen sind die angekündigten Überweisungen eingetroffen.

Wir möchten uns ganz herzlich für die überaus große Unterstützung für unsere Hochwasserschäden bedanken und sind beeindruckt, in welcher groß angelegten Art und Weise uns von den Mitkollegen eine Hilfe in dieser Situation zuteil werden konnte!

Unsere Praxis war zwar nach wenigen Tagen notfallmäßig wieder betriebsbereit, durch die enormen Schäden an der Klimatechnik, Elektroversorgung sowie der gesamten Technik der MR-Anlage sind wir zu einem Ausfall an den übrigen Modalitäten von drei Monaten gekommen. Dies hat für unsere junge Praxis einen deutlichen, insbesondere finanziellen Einbruch ergeben. Nach Abzug bisheriger Zuwendungen und Versicherungsleistungen verblieb uns noch ein Schaden von ca. 350 T €. Nicht zuletzt durch Ihre hohe Spendenbereitschaft konnte dieser Schaden jetzt schon deutlich gemindert werden. Dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar und möchten Sie bitten, den Dank an die unterstützenden Ärzte weiterzugeben. Wir sind insbesondere davon berührt, wie in einer solchen Situation eine so groß angelegte Hilfsaktion zustande kommen konnte.

Anbei senden wir Ihnen noch ein Blatt mit Aufnahmen aus der Hochwasserzeit.

Für das kommende Jahr möchten wir Ihnen und für Ihre Arbeit alles Gute wünschen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Holzweißig  
Dr. med. M. Brandt